

# Fahrplankonzept Himmelfahrtstreffen Cloppenburg — 13.-16.05.2010

## Streckenbeschreibung

Das Streckennetz ist in diesem Jahr recht komplex, daher eine kurze Beschreibung der Situation.

Zunächst betrachten wir die Hauptbahn, die von Meinerzhagen über Langenthal, Papierfabrik, Brebeck-Hohentor, Ofenerdiek, Rheinshagen, Rothenburg, Treudelburg nach Michelstadt führt.

Der Schattenbahnhof Meinerzhagen repräsentiert die Farben grün (Benelux, Frankreich), blau (Norden, Skandinavien, Seehäfen) und rot (DR, Ostblock). In Michelstadt residieren die Farben braun (Chemieindustrie), schwarz (Montan-Industrie) und gelb (Südeuropa, Alpen). Die Stückgutfarbe orange ist in der Umladehalle Fritzlar (dargestellt durch den Schattenbahnhof Schelfsburg) vertreten.

Regelmäßiger Personennahverkehr findet zwischen Langenthal und Michelstadt statt, zusätzlich verkehren von Meinerzhagen Eilzüge nach Fritzlar und ein Schnellzugpaar nach Michelstadt.

Die Papierfabrik, wickelt den Güterverkehr mit dem Knoten Brebeck mit eigenen Fahrzeugen ab. In Brebeck-Hohentor zweigt die Westküstenbahn nach Kronwerk ab, dort befindet sich neben lokaler Industrie auch der Nordhafen. Eine weitere, ehemalige Strecke am Abzweig Brebeck-Friedrichstraße wird nur noch als Anschlussgleis für 2 Anschließer betrieben, die Zuführung erfolgt über den Bahnhof Ofenerdiek.

In Treudelburg schließt die Ostküstenbahn über Huspeke nach Heiligenhafen an, dort herrscht eher ruhiger Nebenbahnverkehr.

Die Hauptbahn verzweigt in der Abzweigstelle Stefanswiesen nach Ober Roden, wo über Wega Anschluss an die Rödertalbahn besteht, und Fritzlar. Dort befindet sich die zentrale Stückgutumladehalle des Netzes, ebenso liegen mit dem Asphaltmischwerk Bloh und der Zeche "Unser Otto" zwei wichtige Anschließer an der Strecke.

Die in Rödertalbahn führt von Audorf über Wega und Albersdorf nach Welsetal. Die Fortführung hinter Welsetal ist seit dem 2. Weltkrieg bereits stillgelegt. Der Bahnhof Albersdorf besteht aus den Bahnhofsteilen Lanken und Albersdorf, im Bft. Lanken schließt ein umfangreiches Streckennetz der Schmalspurbahn an.

## Güterverkehr

Für die Verteilung der Frachtgut-Wagenladungen ist das Gesamtnetz in 2 Knotenbereiche aufgeteilt: Der Knotenbahnhof Brebeck-Hohentor versorgt Papierfabrik, Ofenerdiek und die Westküstenbahn, der Knotenbahnhof Treudelburg bildet die Züge für die Ostküstenbahn. Alle Arrangementteile werden morgens mit direkten Ng aus beiden Schattenbahnhöfen versorgt, um eine schnelle Verfügbarkeit der Wagen sicherzustellen.

Im weiteren Tagesverlauf versorgt Meinerzhagen nochmal den Knoten Brebeck-Hohentor und Rothenburg, Michelstadt bildet eine zusätzliche Bedienung für Rothenburg, Fritzlar und die Rödertalbahn.

Der Rücklauf der Wagen geschieht mit Rücksicht auf die nur geringen Sortiermöglichkeiten und die knappe Zeit hauptsächlich über die Schattenbahnhöfe. Jeder Knotenbahnhof kann natürlich im

Rahmen seiner Möglichkeiten feiner sortieren, eine Abfuhr auf den nächstgelegenen Schattenbahnhof ist jedoch immer möglich.

Das Petroleumwerk Rheinshagen ist sowohl durch ein Ganzzugpaar mit dem Öllager Oerrel im Nordhafen verbunden, wie auch mit den Tanklagern Treudenburg und Michelstadt.

Es verkehrt ein täglicher Ganzzug mit Steinkohle von der Zeche "Unser Otto" nach Meinerzhagen. Im Gegenlauf wird täglich ein Leerwagenzug mit leeren O-Wagen zugestellt. Dieser dient nicht nur dem Ganzzugverkehr, sondern auch für Einzelladungen im Binnenverkehr.

## Stückgutverkehr

Im Stückgutverkehr wird erstmals bei H0-RE die Beladung eines Wagens mit Frachten für verschiedene Ziele simuliert. Dazu werden besondere Stückgutfrachtzettel erstellt, von denen maximal 4 Stück in die Frachtzetteltasche eines Stückgutwagens gesteckt werden können (Jeder Teilfrachtzettel stellt  $\frac{1}{4}$  Wagenladung dar.) Diese Frachtzettel können nicht nur in die Schattenbahnhöfe geleitet werden, sondern auch an alle Güterabfertigungen mit Stückgutverkehr:

- Brebeck-Hohentor
- Ondrup
- Kronwerk
- Rothenburg
- Treudenburg
- Ober Roden
- Audorf
- Wega
- Lanken
- Welsetal
- Fritzlar
- Huspeke
- Heiligenhafen

<b>STÜCKGUT</b>
nach
<b>Audorf</b>
<b>(Röder)</b>
Versandbf
Ladung
Pro $\frac{1}{4}$ Wagenladung ist ein Zettel vorzusehen!
<small>FREMO Treffen Clappenburg 2018</small>

Ein Frachtzettelbeispiel für Stückgut

Wenn mehr Stückgut anfällt, als in einen gedeckten Wagen passt (4 Stückgutzetteln), muss ein weiterer Leerwagen angefordert werden, dazu kann man natürlich auch gerade entladene Wagen im eigenen Bahnhof heranziehen. Bei der Bildung der Gsw in der Stückgutumladehalle gilt das natürlich auch, ein Wagen wird immer gestellt, selbst wenn kein Stückgut für das Ziel angefallen ist, je nach Bedarf können aber auch mehrere Gsw zum selben Ziel gebildet werden.

Die Grundidee stammt von den TT-Bahnern im FKTT, die auf ihrem Treffen in Zella-Mehlis 2009 ein ähnliches Konzept umgesetzt haben.

In Zukunft werden die Betriebsstellen den Warenfluss ihrer verladenden Wirtschaft vielleicht intensiver auf die Bereiche Stückgut und Wagenladungen verteilen, dies trägt sicherlich zum Realismus unseres Spiels bei.

## Fahrzeugeinsatz

Der Fahrzeugeinsatz soll sich in diesem Jahr etwas einheitlicher an konkreten Zeiträumen ausrichten, damit nicht die gesamte Bandbreite von Epoche 3-4 gleichzeitig auf den Schienen unterwegs ist. Dazu wird der Zeitraum für die kommende Session deutlich für alle sichtbar an der Sprecherkabine ausgehängt, das die Auswahl der Fahrzeuge beeinflussen sollte.

Wir wollen uns auf 3 größere Unterteilungen beschränken:

## Epoche 3b bis 3c, (~1955 bis 1963)

**Grundsätzlich:** Noch keine Epoche-4-Anschriften, nirgends!

**Lok:** Dreilicht-Spitzensignal kommt in Verkehr, DB-Keks wird häufiger. Erste V 100.10 kommen auf, noch keine V 160, vereinzelt erste V 200.1, Dampflok deutlich in der Überzahl.

**Reisezugwagen:** Flaschengrün überwiegt noch, chromoxidgrün kommt auf. Keine Vor-Klassenreform-Wagen mehr. Keine Silberlinge, keine vierachsigen Umbauwagen, Altbauwagen noch in der Überzahl.

**Güterwagen:** Epoche-3-Anschriften, keine Epoche 3a (DR Brit-US-Zone etc.) mehr, Übergangsbeschriftung (z.B. Ucs-54 Kds) kommt auf. Keine Schiebewardwagen, Altbauwagen allgemein in der Überzahl (außer bei neuen Gattungen und z.B. Omm und Gl, die von der DB früh in großen Mengen beschafft wurden).

## Epoche 3c bis 4a, (~1960 bis 1968)

**Grundsätzlich:** Computernummern ab hier zulässig.

**Lok:** Dreilicht-Spitzensignal ist Pflicht, Kriegslok und Länderbahnlok verschwinden mit den üblichen preußischen Ausnahmen, V 100 und V 160 kommen in Verkehr, vereinzelt werden auch schon die ersten V 90 gesichtet. Aber Dampf ist noch alles andere als tot!

**Reisezugwagen:** Wagen mit Holzwagenkasten müssen runter, 4yg und Silberlinge kommen in Verkehr, 1.-Klasse-Streifen sind Pflicht, Popwagen erst gegen Ende und bitte nicht im Übermaß. Im höherwertigen Verkehr keine Altbauwagen mehr.

**Güterwagen:** Alle Länderbahn- und die meisten Verbands- und Austauschbauwagen, vor allem alle Altbau-V-Wagen, sollten verschwinden. Aber auch auf Neubauwagen noch keine DB-Kekse, und Bremsecken sind Pflicht.

## Epoche 4a bis 4b, (~1966 bis 1977)

**Grundsätzlich** endet die Gnadenfrist für die letzten Epoche-3-Anschriften. Das war beim Vorbild schon zu einem früheren Zeitpunkt so, aber dieser Schnitt ist wegen der anderen großen Änderungen ab Mitte der 70er Jahre trotzdem an dieser Stelle sinnvoll. Zwei Schnitte mit nur wenigen Jahren Abstand brauchen wir nicht.

**Lok:** Ende der Dampfzeit.

**Reisezugwagen:** Blau-Beige kommt in Verkehr, aber alte Farben sind noch in der Überzahl. Altbauwagen sollten mit ganz ganz wenigen Ausnahmen runter.

**Güterwagen:** Ab hier dürfen auch Wagen mit DB-Keks und ohne Bremsecken in Verkehr kommen. Alle genieteten Bauarten sollten runter.

Am Freitag soll mit Epoche 3b/3c begonnen werden, wir wollen uns dann bis zum Sonntag in Richtung Epoche 4b weiterentwickeln.

Daraus resultiert natürlich ein höherer Wagenbedarf, da am Samstagabend (in Epoche 4) andere Bauarten im Einsatz sein sollten, als noch am Freitagmorgen in der Epoche 3.

Bringt also alle ausreichend Fahrzeuge mit - insbesondere die, die sonst nicht so ganz zur Mainstream-Epoche passen, am Sonntag ist auch ozeanblau/elfenbein gerne gesehen!

Weitere Informationen: <http://wiki.modellbahnfrokler.de/index.php/Epochenwechsel>

11.05.2010, Thomas Woditsch